

## Niederschrift

Nr. der Sitzung:	9	Wahlperiode	2004 - 2009
	Öffentlich und Nichtöffentlich		
Gremium:	<b>Werksausschuss</b>		
Sitzungsdatum:	05.09.2005	Uhrzeit:	15.00 – 15.50Uhr
Sitzungsort:	Kreisverwaltung Alzey-Worms, Sitzungsraum 119		

# Anwesenheitsliste

## Vorsitzender

Kreisbeigeordneter Klippel

<b>Kreisbeigeordnete</b>		
Name/Wohnort	Anwesend von/bis TOP	nicht anwesend
Karl-Heinz Jürging, Wörrstadt	X	
Heribert Erbes, Spiesheim		entschuldigt

## Kreisverwaltung

KVDin Emrich  
OAR Dittmann  
VA Nutt  
VA List-Kalusche

## Gäste

## Schriftführer/in

VA Reidenbach

## Anwesenheitsliste

Name/Wohnort	Anwesend von/bis TOP	entsch.	nicht entsch.
Anklam-Trapp, Kathrin, Monsheim	X		
Pühler, Karl-Heinz, Schornsheim			
Bothe, Ralph, Flörsheim-Dalsheim			X
Sommer, Nicole, Alzey			X
Kiefer, Gerhard, Eich		X	
Hübner, Ute, Flonheim	X		
Lenges, Franz-Josef, Eckelsheim			X
Piegacki, Hans-Jürgen, Wöllstein			X
Merker, Helga, Gau-Odernheim	X		
Corell, Christel, Gundersheim			
Schnabel, Heinz-Hermann, Mdl, E.-Büdesheim	X		
Metzler, Jan, Dittelsheim-Heßloch			
Rohschürmann, Heinz, Alzey	X		
Dr. Tauscher, Ludwig, Alzey			
Spies, Karl, Saulheim	X		
Wolf, Peter Franz, Sulzheim			
Hoffmann, Wolfgang, Alsheim			X
Köhm, Reinhold, Lonsheim			X
Blüm, Gerhard, Gundheim			X
Jung, Hans-Jörg, Gau-Bickelheim			X
Dr. Maak, Dirk, Wöllstein	X		
Dr. Lange, Thorsten, Wörrstadt			
Kolb-Noack, Elisabeth, Dittelsh.-Heßl.	X		
Wildner, Jürgen, Eich			
Clar, Georg-Heinz, Alzey	X		
Klenk-Kaufmann, Ute, Eppelsheim			
Mehring, Klaus, Osthofen.	X		
Orb, Fritz, Westhofen			
Richtscheid, Adalbert, Alzey	X		
Eifinger, Bernhard, Framersheim			
Vorherr, Wolfgang, Alzey	X		
List-Kalusche, Birgit, Alzey			
Zimmermann, Monika, Nack	X		
Nutt, Bernward, Albig			
Reidenbach, Gisela, Worms	X		
Sommer, Olaf, Alzey			
Schmahl-Lutzy, Heidrun, Alzey	X		
Deibert, Karin, Framersheim			

**Vorsitzender Klippel** begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen zur Tagesordnung lagen nicht vor.

Somit geltende

### **T a g e s o r d n u n g**

<u>TOP</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Drucksachenummer</u>
	<b><u>Öffentlich</u></b>	
1	Zwischenbericht des Abfallwirtschaftsbetriebes zum 30.06.2005	200/2005
2	Mitteilungen und Anfragen	

**Zwischenbericht zum Wirtschaftsplan 2005 per 30. Juni 2005 (§ 21 EigAnVO)**

Nach den Geschäftsvorfällen des 1. Halbjahres 2005 ist für das Wirtschaftsjahr 2005 mit Mehreinnahmen von rd. 56.000 € und Minderausgaben von rd. 50.000 € zu rechnen. Dadurch würde sich der Jahresüberschuss von rd. 6.400 € auf rd. 112.400 € erhöhen.

Die Mehreinnahmen resultieren im Wesentlichen aus:

Verwertungsgutschriften Papier	25.000 €	
Verwertungsgutschriften Metallschrott	60.000 €	
Ersatz für Aufwand DSD	7.000 €	
Zinsen für Festgelder	60.000 €	
Sonstige Erlöse	8.000 €	
Selbstanlieferern auf der KMD	30.000 €	190.000 €

vermindert um rückläufige Erlöse von

Einmalig gelegentliche Anlieferungen	10.000 €	
Hausmüllgebühren	50.000 €	
Eicher See Abfallgebühren	1.000 €	
Gewerbemüll (Gefäße und Container)	9.000 €	
Deponiegasverwertung	30.000 €	
Biogasverwertung	30.000 €	
Wiegegebühren Deponie	1.000 €	
Grünabfall Anlieferungen	3.000 €	134.000 €

Saldiert + 56.000 €

=====

Die Minderausgaben stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Abfuhrkosten WSH	25.000 €	
Papierzuzahlung WSH	3.000 €	
gesonderte Papiereinsammlung	10.000 €	
Sickerwasserentsorgung	5.000 €	
Ingenieurleistungen KMD	18.000 €	
Transport-, Behandlungskosten und Umlage Sortierreste VGA	140.000 €	
Stromkosten VGA	5.000 €	
Öko-Audit	12.000 €	
Sonstiges	2.500 €	220.500 €

vermindert um höhere Aufwendungen für:

Lohnkosten für Wertstoffhöfe	3.000 €	
PPK in Biotonne (Fa. Müll-Hinkel, mtl. 580 €)	7.000 €	
Elektro-Schrott	35.000 €	
BHKW 1	23.000 €	

Unterhaltung Maschinen + Anlagen VGA	61.000 €	
Periodenfremde Aufwendungen	10.000 €	
Reinigungskosten KMD	3.500 €	
Personalkosten AWB	23.000 €	
Sonstiges	5.000 €	170.500 €
		-----
-	Saldiert	- 50.000 €
		=====

Die Entwicklung der Kosten für den Transport, die Verarbeitung und der Umlage für die an die GML zu liefernden Abfälle, ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht erkennbar. Für Juni bis Dezember waren hierfür insgesamt 2.404.000 € eingeplant. Die Abrechnungen für den Monat Juni betragen 325.432 €. Wegen der schwankenden Gewichte ist eine Hochrechnung auf den Rest des Jahres nicht repräsentativ.

Wir bitten den Werksausschuss um Kenntnisnahme

### **Aussprache:**

Vorsitzender Klippel erläuterte die Vorlage und beantwortete Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Werksausschuss nimmt Kenntnis.

<b>Tagesordnungspunkt: 2</b>	<b>Drucksachennummer:</b>
------------------------------	---------------------------

### **Mitteilungen und Anfragen**

#### **Inhalt der Mitteilung:**

Verzicht auf die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes

Aus dem unter TOP 1 vorgetragenen Zwischenbericht des Abfallwirtschaftsbetriebes per 30.06.05 ist zu entnehmen, dass sich das Jahresergebnis für das Wirtschaftsjahr 2005 gegenüber dem Wirtschaftsplan nicht erfolgsgefährdend verändern wird. Mittelüberschreitungen bei einzelnen Kostenstellen werden durch Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben bei anderen Kostenstellen kompensiert.

Unter Bezugnahme auf § 15 Abs. 3 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) wird auf die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes für das Jahr 2005 verzichtet.

#### **Inhalt der Mitteilung:**

Begutachtung der Vergärungsanlage nach Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung

Am 21.07. diesen Jahres wurde die Vergärungsanlage von einem Umweltgutachter nach den Richtlinien der Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung auditiert. Das Ergebnis des Besuches war eine Verlängerung der Laufzeit des Zertifikates um die üblichen 1 ½ Jahre. Neben zahlreichen kleineren Empfehlungen wurden drei Maßnahmen festgelegt, die innerhalb eines bestimmten Zeitraumes vom AWB zu erbringen sind. Sie beziehen sich auf Ergänzungen im Betriebshandbuch sowie in dem für die Vergärungsanlage geführten Genehmigungskataster und auf die vollständige Umsetzung der neuen Gefahrstoffverordnung. Der AWB wird die vereinbarten Maßnahmen bis zu den jeweils festgesetzten Fristen umsetzen.

Die Zertifizierung des AWB als Entsorgungsfachbetrieb bezieht sich auf die Tätigkeiten „Lagern, Behandeln, Verwerten“ der Bioabfälle in der Vergärungsanlage und ist freiwillig. Das Zertifikat ist unter den Geschäftspartnern des AWB weit verbreitet und ist zum Beispiel im Hinblick auf die Presswasserentsorgung oder die Verwertung von Siebresten vorteilhaft.

### Inhalt der Mitteilung

#### Neuerungen bei der Sperrmüllentsorgung

Es wurde festgestellt, dass die Beratung zur Sperrmüllentsorgung und die Vorgehensweise beim Abholen der Abfälle nicht immer übereinstimmen. Außerdem sind nach dem Inkrafttreten der Altholzverordnung bei der Entsorgung von Holz über den Sperrmüll neue Kriterien zu beachten. Daher mussten die Regelungen zur Sperrmüllentsorgung neu überdacht werden.

Welche Eigenschaften die sperrigen Abfälle haben müssen, die am Haus abgeholt werden, ist in der Abfallsatzung geregelt. Hier sind jedoch keine konkreten Angaben über die einzelnen im Haushalt vorkommenden sperrigen Abfälle gemacht. Ausgestaltet werden die Regelungen, was zum Sperrmüll zählt und was nicht, in satzungskonformen hausinternen Festlegungen. Diese werden durch die Abfallberatung weitergegeben und vom Abfuhrunternehmen vor Ort umgesetzt.

Neuerungen bei der Sperrmüllentsorgung gibt es zum Beispiel bezüglich der Entsorgung von Öltanks, von Gartenzäunen oder Abfällen aus Renovierungsarbeiten. Für die Bevölkerung wurde ein Faltblatt erstellt, in welchem die Eigenschaften von Sperrmüll, die Anmeldung zur Abholung und die Möglichkeiten zur Abgabe auf der Kreismülledeponie erläutert sind.

Die Faltblätter sind bei der Abfallberatung erhältlich und liegen heute auch im Sitzungssaal aus.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen schloss **Vorsitzender Klippel** um 15.50 Uhr die Sitzung.

(Klippel)  
Vorsitzender  
Kreisbeigeordneter

(Reidenbach)  
Schriftführerin